

KULAP 860 – „Genetische Ressourcen“

kritische Bewertung der Ergebnisse und Hinweise zur Fortführung

Norbert Näther, Friedemann Karl
Referat Saatenanerkennung, Phytopathologie
Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und
Flurneuordnung

Richtlinie des Ministeriums für **Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz** des Landes Brandenburg zur Förderung umweltgerechter landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und zur Erhaltung der Kulturlandschaft der Länder Brandenburg und Berlin (**KULAP 2023 vom 24.01.2023 = KULAP 2014**)

- I. Allgemeine Regeln
- > Rechtsgrundlagen (ELER, EFRE, EMFF, ESF, GAK)
Nachhaltigkeit der Förderung > Verpflichtungszeitraum **2 Jahre**
 - > Gegenstand der Förderung > u.a. Erhaltung der Vielfalt genetischer Ressourcen
 - > Zuwendungsempfänger/in
 - > Zuwendungsvoraussetzungen / Förderausschluss (Ausschluss der Doppelförderung)
 - > Art, Umfang und Höhe der Zuwendung (Projektförderung, Zuschuss, Bagatellgrenze)
 - > Sonstige Zuwendungsbestimmungen (Verpflichtungsübergabe/-übernahme, Höhere Gewalt, Flurbereinigungs- bzw. Bodenordnungsverfahren, etc.)

Im Teil G getrennt nach Erhaltung pflanzen- und tiergenetischer Ressourcen

- **Zweck:** - Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile aufgrund besonderer Bewirtschaftungsanforderungen (**Mindestentfernungen bei Fremdbefruchtern, Selektion, Säuberung der Technik bei Sortenwechsel...**) und durch **geringere Leistungen** der angebauten Nutzpflanzen
- **Gegenstand der Förderung:** „Gefördert wird die Erhaltung **regionaltypischer** Kulturpflanzenarten und –sorten, die durch Generosion bedroht sind durch
 - a. den landwirtschaftlichen Anbau von Saat- oder Pflanzgut oder Mischungen aus Saat- oder Pflanzgut **gefährdeter heimischer** ein- und zweijähriger Nutzpflanzen und Dauerkulturen, die als solche **registriert und anerkannt** sind
 - b. Ausgleich des Mehraufwandes für **Aussaat, Aufbereitung und Qualitätssicherung kleiner Partien** ein- und zweijähriger Nutzpflanzen
 - c. Die Pflege und den Erhalt von Dauerkulturen als Genreserve“ weitere Infos **über MLUK, Ref. 36**
- **Zuwendungsvoraussetzung** ist, dass die angebauten Arten/Sorten auf der „Roten-Liste-Nutzpflanzen“, welche von der BLE geführt wird, aufgelistet sind

- **Förderverpflichtung:** Die beantragten Flächen unterliegen der Besichtigungspflicht durch das LELF, Referat L3 Saatenanerkennungsstelle >> Arbeitsanweisung des **MLUK vom 01. Februar 2023**
- Richtet sich an Bewilligungsbehörden (Ämter für Landwirtschaft der Kreise) und ans LELF Ref. L3 **und LVGA (OBV)**
- **LK müssen bis zum 31.05.** die Antragsunterlagen ans LELF, Saatenanerkennung übergeben (Fehlmeldung)
- **Pflichten der Antragsteller/Anforderungen an die Fläche:**
 - **Beratung und Koordination (Mitgliedschaft) durch VERN e.V. zu Anbauplanung und Saatgutbeschaffung**
 - **Lieferung der formgebundenen Unterlagen an LK mit der Antragstellung zum 15.05.**
 - **Flächen mit dem Bindungscode 861 (einfache Förderung): hier muss das „Sortenbild“ der beantragten Sorte/Art entsprechen und die Flächen müssen **eine „ordnungsgemäße Bewirtschaftung“ aufweisen****
 - **Flächen mit dem Bindungscode 861a (erweiterte Förderung): hier sind zu den bereits genannten, weitere erhöhte Anforderungen zu erfüllen. Mindestentfernung zu Beständen deren Pollen zu Fremdbefruchtungen führen können sind unbedingt einzuhalten (Gefahr der Generosion!!) Beispiel Roggen (250 m) aber auch Weizen zu Dinkel oder Emmer soll 20 m entfernt sein!! Sonst 40 cm**
 - Flächen mit dem Bindungscode 861 (einfache Förderung): Trennung**
 - Besatz: bei Getreide max. **10 andere Getreidearten je PS (150m²)**, **2 Flughaferpflanzen je PS bei Hafer 0****
 - Krankheiten: max. 20 Pflanzen/PS mit Mutterkorn, 5 Pflanzen/PS max. mit Brandkrankheiten**
 - Speziell bei Buchweizen: **max. 50 Knöterichpflanzen/PS**, schwer trennbare Arten (Hirse, Phacelia, Kornblume und Rettich) dürfen max. 90 Pflanzen/PS vorhanden sein**

>> Arbeitsanweisung des **MLUK vom 01. Februar 2023**

- **Aufgaben des LELF Referat L3 Saatenanerkennung**
 - Durchführung der Flächenbesichtigung bei landwirtschaftlichen Arten
 - Beurteilung der Feldbestände hinsichtlich des jeweiligen **Sortenbildes**
 - Beurteilung der Einhaltung der **zusätzlichen Anforderungen** (Bindung 861 a)
 - **Prüfung der Sortenherkünfte** und der fachlichen Abstimmung mit dem VERN e.V.
 - Mitteilung der Ergebnisse an die LK bis zum 25. August

- „Art und Höhe der Zuwendungen“
 - a) Bei ein- und zweijährigen Kulturen 196 Euro/ha
 - b) Zusätzlich zu a) 296 Euro Zuschlag für kleine Partien bei einem Anbauumfang bis zu einem Hektar/Sorte. Eine Kappung der Zuwendung (des Zuschlages) erfolgt jährlich bei 400 Euro je Betrieb.
 - c) Bei Dauerkulturen: 500 Euro für den Anbau je Hektar

Der Umfang der Förderung ist auf 10 Hektar je Sorte und 100 ha je Betrieb begrenzt.“

KULAP FP 682/860

Flächenentwicklung (beantragte Flächen)



Landkreis	2008 ha	2014 ha	2018 ha	2022 ha	2023 ha	2024 ha
TF	2,14	-	-	-	28,72	11,18
Berlin/OHV	-	1,02 (Berlin)	-	-	18,57	22,44
OSL	17,66	1,30	32,80	10,02	32,91	92,73
LDS	50,24	22,69	43,68	45,62	140,66	221,15
MOL	11,51	24,92	62,51	63,95	71,95	67,16
BAR	-	-	35,68	-	58,86	49,06
UM	103,48	132,31	22,51	33,06	30,94	19,15
PM	-	-	13,99	16,71	30,02	33,63
EE	16,38	16,23	35,83	44,61	52,22	49,94
SPN	44,82	-	21,17	16,63	17,31	23,64
LOS	12,32	28,50	41,26	40,40	93,37	119,92
Gesamt	258,55	226,97	313,67	271,00	575,53	710,00
	16 Antragsteller 29 Flächen	11 Antragsteller 32 Flächen	27 Antragsteller 86 Flächen	18 Antragsteller 61 Flächen	30 Antragsteller 152 Flächen	31 Antragsteller 170 Flächen

Ergebnisse KULAP FP 860 (2024)

Antragsteller/Arten/Sorten nach Landkreisen

Landkreis	beantr. Fläche ha	Anz. Antragsteller	Anz. Arten/Sorten	861 erfüllt ha	861a erfüllt ha
OSL	92,73	3	4/4	92,73	-
LDS	221,15	5	5/5	221,15	-
MOL	67,16	4	9/13	63,95	25,09
UM	19,15	1	1/1	19,15	-
PM	33,63	1	1/1	33,63	33,63
EE	49,94	2	5/11	49,94	-
LOS	119,92	8	8/10	119,92	2,97
TF	11,18	1	1/1	11,18	-
OHV	22,44	2	4/4	18,11	2,62
BAR	49,06	2	6/8	49,06	4,31
SPN	23,64	1	2/2	23,64	-
Gesamt	710,00	31	14/43	702,45	68,63

Angemeldete Flächen KULAP FP 860 von ausgewählten Arten und Sorten

Art	„Sorte“	2003	2008	2018	2022	2023	2024
RW	Champagner	11,42	125,62	60,96	61,46	107,99	126,53 (195,98)
HA	Heidegold	1,01	46,32	35,30	37,84	74,74	121,91 (130,01)
SPW/S	Spelz/Dinkel	-	-	16,11	42,43	47,43	21,76
BW	-	-	-	73,33	26,83	140,70	162,84
Emmer	-	-	-	15,20	13,57	4,63	12,54
Hirse	-	0,3	-	9,51	29,97	69,42	97,89

Winterroggen „Norddeutscher Champagnerroggen“ und Gelbhafer „Heidegold“ sind von Anfang an bei den KULAP-Flächen dabei und sind über Brandenburg hinaus bekannt. Während beim Dinkel/Spelzweizen der Flächenumfang rückläufig ist, steigerte sich die Hirsefläche und leider auch der Umfang beim Buchweizen (23 % der angemeldeten Fläche) deutlich.

KULAP FP 860

Ein Rückblick auf 2024

- **Zusammenarbeit mit dem VERN und den Landkreisen war gut, allerdings gab es bei einigen LK erhebliche Probleme bei der Weitergabe der Antragsunterlagen (viele Nachfragen, verspätete Besichtigungen)**
- **Einige Antragsteller (nicht nur die „Neuen“) sind sich nicht der Aufgabe „Sortenerhaltung durch Anbau“ bzw. Erzeugung von hochwertigem „Saatgut“ für den weiteren Anbau im eigenen bzw. einem anderen Betrieb des **Erhalterringes** „VERN e.V.“ bewusst, hier ist eine bessere Beratung/Betreuung durch den VERN gefordert**
- **Dieses zeigte sich insbesondere in den Fragen der Sorten/Artenreinheit und der Pflanzengesundheit**
- **Nachweise der Herkunft des eingesetzten Saatgutes durch die Betriebe hat sich verbessert, hier hat sich die Anweisung - ohne Vorlage von Lieferscheinen ist keine Bestätigung zu erteilen – positiv ausgewirkt**
- **Qualität der vorgestellten Flächen war wiederum sehr durchwachsen, von super bis unakzeptabel bei letzterem wurde jede Förderung abgelehnt da kein Bestand zur Bonitur vorhanden war!!**
- **Bezüglich der Gesundheit des „Saatgutes“ (Steinbrand an Weizen/Dinkel, Flugbrand an Gerste, Weizen und Hafer) kann man für 2024 sagen, dass die Besichtigungen der Flächen wie auch die bisher untersuchten Proben sehr geringe Befallswerte aufwiesen. Hier zeigt das vom VERN eingeleitete Verfahren zur Erzeugung gesunden „Basissaatgutes“ schon recht gute Erfolge.**

KULAP FP 860>>FP 760???

Ausblick

Die bestehende RL vom MLUK wird um ein weiteres Jahr verlängert!

- **Verpflichtungszeitraum nur 1 Jahr**
- **Sätze für die Zuwendungen sollen angepasst werden (konkretes bis Ende Dezember 2024)**

Für die dann folgende Förderperiode ist eine grundlegende Überarbeitung der Richtlinie geplant, aus unserer Sicht sollten dabei folgende Schwerpunkte berücksichtigt werden:

- **Einschränkung der förderfähigen Arten/Sorten auf regionaltypische Nutzpflanzen („Brandenburger Rote Liste“)**
- **Einführung neuer qualitätsorientierter Kriterien (Saatgutprüfung inklusive Gesundheitsprüfung)**
- **Einführung einer verbindlichen Pflicht zur Kennzeichnung der beantragten Flächen (Schild)**
- **Möglichkeit der Sanktionierung wenn nachweislich ungeeignetes „Saatgut“ verwendet wird. Wie z.B. bei Nichteinhaltung von Mindestabständen bei Fremdbefruchtern oder sehr hohem Besatz mit samenübertragbaren Krankheiten (Steinbrand)**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit